



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Giafars des Barmeciden

Klinger, Friedrich Maximilian von

[S.L.], 1799

3.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49065)

zu früh in die Geschäfte mischen, so könnte leicht, das Gute und Edle desselben, durch seine Unwissenheit zerrüttet werden.

3.

Unter der Menge, die sich zu ihm drangen, und durch Schmeicheleyen, knechtische Unterwerfung, seine Gunst suchten, zeichnete sich vornehmlich, sein erster Berschnittner Asuph aus. Da er sehr früh seine Schoos-Neigungen ausgespührt hatte, so gelang es ihm für allen, den Weg zu seinem Herzen zu finden, und sein Vertrauen zu gewinnen. Er sieng damit an, daß er den neuen Bizir, mit allen seinen Feinden, ihrer Bedeutung, ihrem Anhang, ihrer Gefährlichkeit und ihren Entwürfen, bekannt machte. Da er fühlte, daß er auf dem rechten Wege war, so gieng er noch einen Schritt weiter, und zeigte ihm, daß eben diese seine Feinde, alle Hasans Freunde wären, und ihm sein Glück und Daseyn zu danken hätten, folglich nichts mehr wünschten, als er möchte wieder in die Höhe kommen. Uebrigens bedauerte er jederzeit, mit vielen Seufzern, den Barmeciden, wegen der Hindernisse,

§ 4

die

die ihm Hasans Anhang, in den Weg legen würde, um seine erhabene Absichten zu vereiteln. Giasar war nun gezwungen, wenn er seinen großen Plan nicht wollte scheitern sehen, einen nach dem andern, von diesen gefährlichen Leuten, zu entfernen. Ihre Stellen besetzte er mit Männern, deren Verdienst, sein heller, unbestechlicher Verstand, erkannt zu haben glaubte, wobey aber doch einige Rücksicht, auf den Haß und die Verfolgung, die sie unter Hasan erlitten hatten, genommen ward. Der Verschnittne spielte hierbey keine kleine Rolle. Da diese nun so lange im Staube hatten kriechen müssen, so lange von der Quelle, Reichthümer zu sammeln weggedrückt waren, sich oben drein an ihren Verfolgern zu rächen hatten, so traten sie nun nieder, was ihnen vorkam, fielen wüthend über ihre Feinde her, und sogen, das ihnen anvertraute Volk, wie Raubvögel aus, die sich eilen die erjagte Beute zu verschlingen, bevor ein Stärkerer sie verdrängt. Das Volk wunderte sich gewaltig, daß es der Barmecide, von dem sie goldne Tage erwarteten, grade so machte, wie seine Vorgänger, wurde lauer in seinem Zuruf,
„und

und erlaubte sich schon lautes Murren. Der
Barmecide fühlte seine edle Grundsätze, schritt
wacker vorwärts, und achtete weder der Klagen
noch des Murrens: „Der soll noch gehöhret
„werden, sagte er zu seinem Verschnittnen, der
„es dem Volke, lange recht macht. Undank ist
„sein Lohn. Es erhebt aus Neuerungssucht,
„und wirft aus Laune weg. Beharrlichkeit
„und Stärke gehört dazu, wenn man für sein
„Glück arbeiten will — Asuph, später wirds
„schon reifen!“

Herrliche Gemeinplätze, die manches Land be-
weint hat! Das Glück schloß Giasar noch zärt-
licher in seine Arme, wiegte ihn noch sanfter,
mit seinem Syrenen-Gesang ein.

4.

Der Verschnittne Asuph trat, mit ängstlicher
Gebehrde zu Giasar, und raunte ihm ins Ohr,
er habe ihm wichtige Dinge, zu hinterbringen.
Giasar entfernte den Troß von Höflingen, und
Asuph begann:

„Großer Barmecide, ein fürchterlicher Sturm,
„zieht sich über deinem edlen Haupte zusammen,